

Giebel einschneidet. Über dem schlichten Tor der sächsische Kurhut, also aus der Zeit kurz vor 1805.

In der westlichen Gartenmauer ein kleines gefastes Spitzbogentor, das zu einem früher dort stehenden Gebäude gehört haben dürfte.

Curien und Wohnhäuser der Afra-Freiheit.

Domsteig Nr. 5 (23), Domherrenhaus, Ecke Freiheit.

Das Haus, das schon 1478 erwähnt wird, besteht jetzt aus zwei Obergeschossen verschiedener Zeiten. Im Hofe finden sich einige rechteckige Fenster (Fig. 632), deren Hohlkehlenprofil auf die Zeit um 1480/1500 weist. Im ersten Obergeschoß befinden sich mehrere Fenster mit jenen abgeschrägten Gewänden und darauf gesetzten Scheiben, die auf 1550 weisen. Ebendahin gehört auch das hübsche Renaissancetor am Eingang zum Garten. Dieses ist nachträglich hierher versetzt, bei welcher Gelegenheit ein neuer Schlußstein, bezeichnet mit einem Monogramm aus C J G und 1700, eingefügt wurde.

Der Grundriß bietet mancherlei Interesse. Bemerkenswert ist der schmale Vorbau am Domsteig.

Die Fenster des Ostteiles sind rechteckig und haben auf dem Fassen eine selten vorkommende Verzierung und den S-förmigen Anlauf wie links neben-

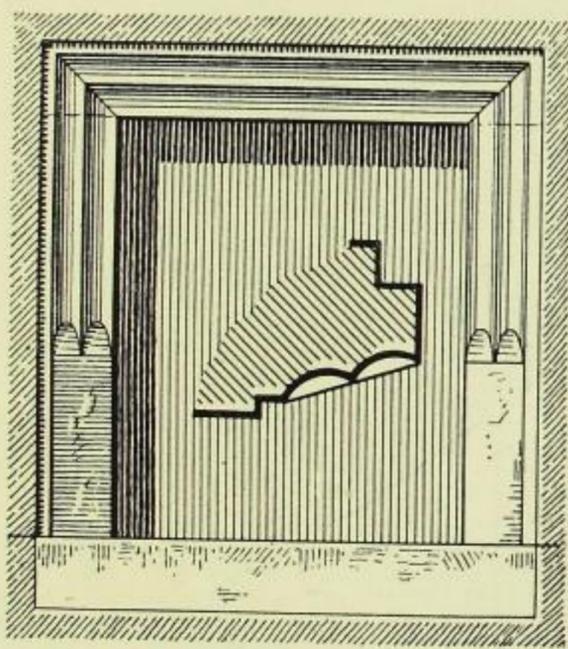


Fig. 632. Domsteig Nr. 5, Hoffenster.

Freiheit Nr. 1 (16), Der Jahnasche Freihof und Maltizer Hof.

Der Jahnasche Freihof soll ehemals der Wasch- oder Viehhof des Klosters St. Afra gewesen sein. Hans von Schleinitz auf Schieritz und Jahna, der das Grundstück von der Witwe des Wolf Albrecht von Schleinitz zu Cavertitz kaufte, baute 1609/10 den Hof aus; jedoch zeigen die erhaltenen älteren Fenster, daß damals bereits Vorhandenes nur umgestaltet wurde. 1689 waren die Herren von Miltitz Besitzer des Hofes, den später der Kurfürst in ein Erbgut verwandelte; dieses gelangte in den Besitz der Familie von Ende.

Das Hauptgebäude (Fig. 633 und 634) besteht aus zwei, im rechten Winkel aneinander stoßenden rechteckigen Flügeln, die in der nördlichen

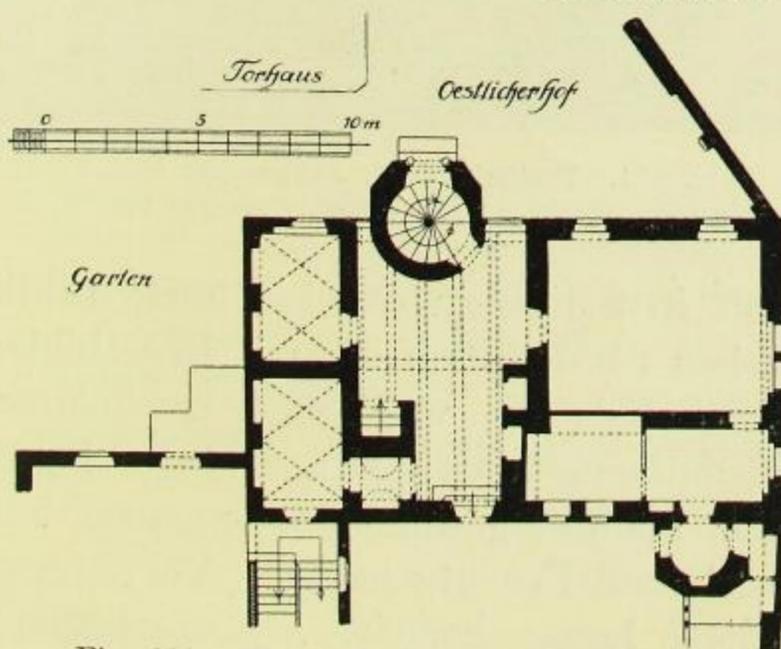


Fig. 633. Freiheit Nr. 1, Hauptgebäude, Grundriß des Erdgeschosses.